

Jahreskonferenz Schulseelsorge 2024:
Der Körper in Seelsorge und Beratung - Zwischen Sensibilisierung für leibhaftige
Wahrnehmungen und Gefahr der Grenzverletzung
Do, 08.02., 09:30 Uhr - Fr, 09.02.2024, 13:00 Uhr

Leitung: Christine Weg-Engelschalk und Team
Referent: Bernd Nagel, Pfarrer, Supervisor und Psychodramaweiterbildner DGfP,
Zentrum Seelsorge und Beratung (ZSB) der EKHN
Ort: Martin-Niemöller-Haus Arnoldshain

Der Körper ist in der menschlichen Interaktion neben dem Austausch auf der Ebene des Sprechens eine zusätzliche Erkenntnisquelle, natürliche Ausdrucksmöglichkeit und Gegenstand von Grenzverletzung. Mit Impulsreferat und anschließendem Austausch beschäftigen wir uns mit dem Körper in seelsorglichen Begegnungen als einer oft vergessenen Dimension. Verschiedene Aspekte einer auch körperorientierten Seelsorge sollen ebenso Raum haben wie Anregungen für die Arbeit mit dem Körper in Seelsorge und Beratung.

PROGRAMM

Donnerstag, 08.02.2024

09:30 Uhr	Anreise
09:45 Uhr	Begrüßung und Tagungs-Infos
10:00 - 12:30 Uhr	Impulsvortrag: Bernd Nagel, Pfarrer, Supervisor und Psychodramaweiterbildner DGfP, Zentrum Seelsorge und Beratung (ZSB) der EKHN
13:00 Uhr	Mittagessen und Pause
14:30 Uhr	Nachmittagskaffee
15:00 Uhr	Workshops (siehe S. 2)
18:45 Uhr	Abendessen

Freitag, 09.02.2023

08:00 Uhr	Frühstück
09:00 Uhr	Körpergebet zum Eingang, Stationen zur Erfahrung sinnlicher Elemente Psalmenspaziergang zu Ps 119
11:45 Uhr	Evaluation und Wahl des Themas für die JK 2024
12:45 Uhr	Mittagessen und Abreise

WORKSHOPS

WORKSHOPS à 90 Minuten (15:00 bis 16:30 Uhr/ 17:00 bis 18:30 Uhr)
(Sie können an 2 Workshops teilnehmen)

Workshop 1:

Nähe und Distanz. Sensibilisierung des eigenen (Körper-)Gefühls in der Schulseelsorge

Markus Bomhard, Schulseelsorger, Systemischer Therapeut und Supervisor, Goethe-Gymnasium Bad Ems

„Was willst du, dass ich dir tue?“ – Wo überschreite ich Deine Grenzen? Entspricht es auch dem, was ich als Schulseelsorger*in möchte? Schulseelsorge hat die Chance, menschliche Grenzen auf verschiedenen Ebenen zu öffnen und zu erweitern. Sie kann sich aber auch übergriffig anfühlen und Türen zuschlagen. Gerade dann, wenn es um eine ganzheitliche Seelsorge geht, die sensibel ist für körperliche Wahrnehmung. Im Workshop wollen wir Chancen und Grenzen im leibhaftigen Miteinander ausprobieren, wahrnehmen und weiterentwickeln.

Workshop 2:

Formen sexualisierter Gewalt in der Schule – ein interdisziplinärer Präventionsansatz für den RU

Céline Klingel, Promotionsstudentin am Lehrstuhl für Religionspädagogik, Katechetik und Fachdidaktik Religion, Universität Mainz

Die Formen sexualisierter Gewalt in der Schule sind vielfältig. Die Prävention hat zwar in unterrichtsübergreifenden Settings an Bedeutung gewonnen, aber kaum im Fachunterricht. Vor diesem Hintergrund ist es Ziel des Projektes, das vorgestellt werden soll, einen interdisziplinären Präventionsansatz für den Religionsunterricht zu konzipieren. Der bibeldidaktische Ansatz nutzt sportdidaktische Perspektiven, um sicherzustellen, dass die Teilnehmenden ihre Grenzen erkennen und einfordern können, diese zu respektieren.

Workshop 3:

Gender wer? Queer was? Trans wie?

Sonja Kruse, Schulseelsorgerin, Heinrich-von-Gagern-Gymnasium, Frankfurt

Wenn unser Gegenüber im Schulseelsorge-Gespräch sich in keine Schublade einordnen lassen kann, kommen wir vielleicht gleich auf den ersten Metern des Gesprächs ins Straucheln. Im sensiblen Outing-Gespräch fallen unbekannte Begriffe, wenn die Berührungspunkte mit der LGBTQIA*-Community bisher fehlten.

Wir wenden uns im Workshop der Begriffsvielfalt und den vielen Begriffsfallen zu, überprüfen die Notwendigkeit von männlichen und weiblichen Pronomen im Deutschen, nehmen die Großbuchstaben LGBTQIA, das Verständnis von angeborenem Geschlecht und Identität sowie das „Mitmeinen“ und das Sternchen in den Fokus. Im Anschluss an den Workshop haben wir unbekannte Begriffe beleuchtet und ein erweitertes Verständnis des Aspektes von Identität und Normalität.